

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Das Glas Wasser oder Ursachen und Wirkungen**

**Scribe, Eugène**

**Leipzig, [ca. 1869]**

Auftritt VIII

[urn:nbn:de:bsz:31-90272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-90272)

Bolingbroke. Mäßigen Sie sich . . . die Königin und ihre Damen . . .

### Achter Auftritt.

Die Königin und die Hofdamen treten durch die Thür rechts ein; Hofferren und Mitglieder des Parlaments durch die Thür im Hintergrund. — Die vornehmsten Damen setzen sich in einen Kreis rechts nieder. Abigail und einige Ehrenfräulein stellen sich hinter sie. — Links im Vordergrund der Bühne Bolingbroke und einige Mitglieder des Parlaments. — Die Herzogin rechts beobachtet alle Damen. — Auf derselben Seite Masham und einige Officiere.

Herzogin (bei Seite, indem sie alle Damen betrachtet). Welche? . . . Ich kann es nicht errathen . . . (Zu der Königin, die sich nähert.) Ich werde das Spiel der Königin vorbereiten lassen . . .

Königin (Masham mit den Augen suchend). Vortrefflich . . . (Bei Seite.) Ich sehe ihn nicht.

Herzogin (laut). Das Spiel der Königin! (Sich der Königin nähernd, leise.) Die Forderungen wurden so heftig, daß ich, nur der Form wegen, dem Marquis von Torcy eine Einladung senden mußte.

Königin (ohne auf sie zu hören und immer suchend). Sehr gut! . . . (Masham bemerkend.) Da ist er! . . .

Herzogin. Das wird die Opposition zufriedenstellen.

Königin (Masham betrachtend). Ja . . . und das wird Abigail Vergnügen machen . . .

Herzogin (ironisch). Wirklich? . . .

(Die Herzogin giebt Befehle für das Spiel der Königin. — Während dessen hat sich ein Mitglied des Parlaments der Gruppe links genähert, wo Bolingbroke sich aufhält.)

Mitglied des Parlaments. Ja, meine Herren, ich weiß aus guter Quelle, daß alle Unterhandlungen abgebrochen sind. Bolingbroke. Glauben Sie? . . .

Mitglied des Parlaments. Der Einfluß der Herzogin ist der Art, daß der Gesandte nicht vorgelassen wurde.

Bolingbroke. Das ist unerhört! . . .

Mitglied des Parlaments. Und er reist Morgen ab, ohne die Königin auch nur gesehen zu haben.

Ceremonienmeister (anmeldend). Der Herr Gesandte, Marquis von Torcy! (Allgemeines Erstaunen; Alle erheben sich und grüßen ihn. — Bolingbroke geht auf ihn zu, nimmt ihn bei der Hand und stellt ihn der Königin vor.)

Königin (huldvoll). Herr Gesandter, sein Sie willkommen, wir empfangen Sie mit großer Freude.

Herzogin (leise zu der Königin). Nichts mehr . . . bitte, hüthen Sie sich!

Königin (wendet sich gegen Bolingbroke, der auf der andern Seite steht, und sagt halblaut zu ihm). Ich wußte, daß die Einladung Ihnen angenehm sein würde, und Sie sehen, daß, wenn ich kann . . .

Bolingbroke (sich mit Ehrfurcht verneigend). Ach, Madame . . . wie huldvoll! . . .

Marquis (leise zu Bolingbroke). Ich empfang so eben einen Brief in meinem Hôtel.

Bolingbroke (ebenso). Ich weiß es . . .

Marquis (ebenso). Es sieht also gut?

Bolingb. (ebenso). Es sieht besser . . . doch bald hoffe ich . . .

Marquis (ebenso). Ist irgend eine große Veränderung plötzlich in der Politik der Königin eingetreten?

Bolingbroke (ebenso). Das wird von uns abhängen.

Marquis (ebenso). Von dem Parlamente oder von den Ministern?

Bolingbroke. Nein, von einem sehr schwachen, sehr gebrechlichen Verbündeten. (Man stellt in die Mitte der Bühne einen Spieltisch und daneben einen Sessel und zwei Stühle.)

Herzogin (wendet sich von der andern Seite an die Königin). Welche Personen bestimmen Ihre Majestät als Ihre Mitspielenden?

Königin. Wen Sie wollen . . . wählen Sie selbst.

Herzogin. Lady Abercrombie . . .

Königin. Nein . . . (Auf eine Dame zeigend, die neben ihr steht.) Lady Albemarle.

Lady Albemarle. Ich danke Eurer Majestät! . . .

Herzogin (bei Seite). Und auch ich. (Lady Albemarle betrachtend.) Auf diese Weise wird sie ihn nicht sprechen. (Laut.) Und als dritte Person?

Königin. Die dritte? — Ei nun . . . (Indem sie den Marquis von Torcy bemerkt, der sich ihr nähert.) Den Herrn Gesandten . . . (Allgemeine Bewegung des Ersauerns und Freude Bolingbroke's.)

Herzogin (leise zu der Königin, vorwurfsvoll). Eine solche Wahl . . . ein solcher Vorzug . . .

Königin (ebenso). Was thut's?

Herzogin (ebenso). Sie sehen die Wirkung, die das hervorbringt.

Königin (ebenso). Sie selbst hätten wählen sollen.

Herzog. (ebenso). Man wird denken . . . man wird glauben . . .

Königin (ebenso). Alles, was man will!

(Der Marquis von Torez, der seinen Hut Einem aus seinem Gefolge übergeben hat, reicht der Königin die Hand, führt sie an den Spieltisch und setzt sich zwischen sie und Lady Albemarle. — Die Herzogin, immer beobachtend, entfernt sich verstimmt von dem Tisch und geht auf die linke Seite.)

Bolingbroke (neben ihr, leise). Zu großmüthig, Herzogin . . . Sie machen Ihre Sache zu gut . . . der Marquis zum Spiel der Königin zugelassen, der Marquis als Mitspieler Ihrer Majestät, das ist mehr als ich verlangte . . .

Herzogin (verbrühtlich). Und mehr als ich gewollt habe.

Bolingbroke. Was mich nicht verhindert, Ihnen Dank dafür zu wissen. Um so mehr, als er der Mann ist, aus dieser Gunst Nutzen zu ziehen . . . er hat Geist . . . Und sehen Sie, er hat das Ansehen, auf eine sehr liebenswürdige Art mit Ihrer Majestät zu plaudern.

Herzogin. In der That. (Sie will einen Schritt vorthun).

Bolingbroke (sie zurückhaltend). Aber anstatt sie zu unterbrechen, werden wir besser thun, zu beobachten und zu lauschen . . . denn ich glaube, der Augenblick ist da.

Herzogin. Ja . . . aber keine dieser Damen . . .

Königin (immer spielend, indem sie dem Marquis zu antworten scheint). Sie haben Recht, Herr Marquis, es ist in diesem Saal eine erstickende Hitze . . . (Sie bewegt an Masham wendend.) Herr Masham! (Masham verneigt sich.) Ich bitte Sie um ein Glas Wasser!

Herzogin (stößt einen Schrei aus und macht einen Schritt gegen die Königin). O Himmel!

Königin. Was haben Sie denn, Herzogin?

Herzogin (wüthend, sucht sich zu fassen). Was ich habe . . . was ich habe . . . was! Eure Majestät . . . es wäre möglich . . .

Königin (noch sitzend und sich umwendend). Was wollen Sie sagen, und woher kommt diese Aufregung?

Herzogin. Es wäre möglich, daß Eure Majestät so sehr vergäße . . .

Bolingbroke und der Marquis (indem sie sie beruhigen wollen). Frau Herzogin! . . .

Kady Albemarle. Das heißt die Ehrfurcht gegen die Königin verletzen.

Königin (mit Würde). Was denn! was habe ich vergessen? Herzogin (verwirrt und sich zu fassen suchend). Die Rechte . . . die Etiquette . . . die Vorrechte der verschiedenen Aemter im Palaste . . . Einer Ihrer Frauen kommt das Recht zu, Eure Majestät zu bedienen.

Königin (erstaunt). Darum so viel Lärmen! . . . (Sich gegen den Spieltisch wendend.) Nun, Herzogin, so geben Sie es mir selbst . . .

Herzogin (betroffen). Ich?

Bolingbroke (zu der Herzogin, der Massham in diesem Augenblick den Keller überreicht). Ich gestehe, Herzogin, daß Sie verpflichtet sein sollen selbst zu bedienen . . . hier, vor Allen . . . das ist doch piquant . . .

Herzogin (sich mühsam haltend und den Keller nehmend, den ihr Massham reicht). Ah! . . .

Königin (ungebuldig). Nun, Madame . . . haben Sie mich verstanden? und dies so inständig geforderte Recht . . .

Herzogin (reicht ihr mit vor Zorn zitternder Hand das Glas Wasser, welches von dem Keller gleitet und auf das Kleid der Königin fällt).

Königin (sich schnell erhebend). Ah, Sie sind von einer Ungeschicklichkeit . . . (Alle erheben sich, und Abigail tritt rechts zu der Königin.)

Herzogin. Es ist das erste Mal, daß Eure Majestät so mit mir sprechen.

Königin (ärgertlich). Das beweist meine Nachsicht.

Herzogin (ebenso). Nach den Diensten, die ich Ihnen erwiesen habe.

Königin (ebenso). Und die ich müde bin, mir vorwerfen zu hören.

Herzogin. Ich bringe sie Eurer Majestät nicht auf, und wenn sie lästig sind . . . so biete ich Ihnen meine Entlassung an.

Königin. Ich nehme sie an.

Herzogin (bei Seite). O Himmel! . . .

Königin. Ich halte Sie nicht länger . . . Mylords, meine Damen, Sie sind entlassen.

Bolingbroke (leise zu der Herzogin). Herzogin, man muß nachgeben . . .

Herzogin (bei Seite, zornig). Niemals! . . . Und Masham . . . und dies Rendezvous . . . nein, es wird nicht stattfinden. (Laut zu der Königin.) Noch ein Wort, Madamel . . . Indem ich Eurer Majestät meine Stellung als Oberhofmeisterin zurückgebe . . . bin ich Ihnen Rechenschaft über die letzten Befehle schuldig, die Sie mir ertheilt haben.

Bolingbroke (bei Seite). Was will sie thun?

Herzogin (auf Bolingbroke zeigend). Auf die Klage Mylords und seiner Collegen der Opposition haben Sie mir befohlen, den Gegner Richard Bolingbroke's zu entdecken.

Bolingbroke (bei Seite). O Himmel!

Herzogin (zu Bolingbroke). Sie müssen jetzt für ihn bürgen, denn ich überliedere ihn Ihnen. Verhaften Sie auf der Stelle Herrn Masham hier!

Königin (schmerzlich). Masham! . . . wäre es wahr?

Masham (den Kopf senkend). Ja, Madamel . . .

Herzogin (sieh an den Schmerz der Königin weidend, leise zu Bolingbroke). Ich bin gerächt! . . .

Bolingbroke (ebenso, freudig). Aber wir werden siegen!

Herzogin (stolz). Noch nicht, meine Herren!

(Nur ein Zeichen der Königin empfängt Bolingbroke den Degen, den Masham ihm überreicht. — Die Königin, auf Abigail gestützt, tritt in ihre Gemächer und die Herzogin geht durch die Thür im Hintergrund ab. — Der Vorhang fällt.)

## Fünfter Aufzug.

Die Bühne stellt das Boudoir der Königin dar. — Zwei Thüren im Hintergrund. — Links ein Fenster mit einem Balcon. — Rechts die Thür eines Cabinets, das in die Gemächer der Königin führt. — Links ein Tisch und ein Sopha.

### Erster Auftritt.

Bolingbroke (durch die Thür links im Hintergrund eintretend).

„Nach der Sitzung des Parlaments im Boudoir der Königin“ hat mir Abigail geschrieben. Hier bin ich! alle Thüren haben sich mir geöffnet. . . . Ist es Ihre Majestät selbst . . . ist es meine niedliche Verblündete, die mich zu sprechen wünscht? . . . Einerlei . . . Die Herzogin und die